



ALLES GLAUBENSSACHE?

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Evangelische Akademie Thüringen

Thema: „Luther – skandalös!“ Oder: Wie gelingt es,
unangenehm aufzufallen?

Themenbaustein 2: Karikaturen (Einblattdrucke) des
reformatorischen Streits

Kurzbeschreibung:

Dieser Themenbaustein beschäftigt sich mit Einblattdruckten (wir würden sie heute Karikaturen nennen) des reformatorischen Streits ab 1517.

Grundlage einer Einführung in die Thematik bilden „Die niederländischen Sprichwörter“ oder „Die flämischen Sprichwörter“ von Pieter Bruegels des Älteren. Das 1559 entstandene Werk enthält über 100 niederländische Sinnsprüche und Redewendungen. Heute befindet es sich in der Gemäldegalerie der staatlichen Museen zu Berlin (Stiftung Preußischer Kulturbesitz).

Geschildert wird vordergründig das alltägliche Leben und Treiben in einem Dorf an der Meeresküste. Auf der linken Seite hängt an einer Hauswand eine auf den Kopf gestellte Weltkugel, sie symbolisiert die verkehrte, gottlose Welt, in der die Menschen gleich Narren ihrem weltlichen Treiben nachgehen. Unterhalb des Bildzentrums erkennt man farblich herausgehoben eine Frau in rotem Kleid, die ihrem Mann einen blauen Mantel umhängt; sie symbolisiert damit, dass sie ihn betrügt. Im Bildmittelpunkt sitzt der Teufel unter einem blauen Baldachin, und es kann kaum ein Zweifel darüber bestehen, dass er der Regent der Bilderwelt ist.

Sammlungen von Sprichwörtern waren zu Bruegels Zeit allgemein üblich. Erasmus von Rotterdam veröffentlichte bereits im Jahr 1500 Sprüche und Wendungen lateinischer Autoren.

Nachdem anhand des Bruegel-Bildes Grundlagen von Bildbetrachtung bzw. Bildinterpretation vermittelt wurden und die Teilnehmenden selbst versteckte Sprichwörter von der Bild- in die Textsprache übersetzt bzw. entschlüsselt haben, werden danach

Einblattdrucke des reformatorischen Streits gezeigt und diese entschlüsselt. Was ist auf den Blättern dargestellt und was bedeutet dies – dabei wird auf die geschichtlichen Hintergründe der Reformation Luthers eingegangen.

Hinweis!

Mit diesem Themenbaustein wird ein zeitlich deutlicher Bezug auf die ersten Jahrzehnte des reformatorischen Streits ab 1517 genommen. Auf der Grundlage der „Karikaturen“ aus dieser Zeit kann aber weitergearbeitet werden. Was bedeuten Karikaturen heute? Die bildliche Darstellung als Mittel der Ironie bis hin zum Skandal (Charlie Hebdo).

Ziele:

- Zugänge und Grundlagen von Bildinterpretationen schaffen.
- Was sehe ich und was bedeutet dies – damals und (vielleicht) heute?
- Historisches Wissen vermitteln über Bilder (Mode, Waffen, Teufel, Papst usw.)
- Warum waren diese Karikaturen in der Zeit ihrer Entstehung skandalös?
- Darüber nachdenken, was erlaubt war und was nicht. Warum waren diese Bilder ein Mittel im Kampf der Protestanten und Katholiken – der „neuen“ und der „alten“ Kirche?
- Was sagen uns Karikaturen heute z.B. der Zeitschrift „Titanic“ oder „Charlie Hebdo“ und warum verletzen sie u.U. die Würde oder das religiöse Empfinden von Personen?
- Was ist mit künstlerischen Mittel erlaubt, wie weit darf eine Karikatur gehen?

Zielgruppen / besonders geeignet / nicht geeignet:

- Jugendliche zwischen 14 – 18 Jahren; (auch für Erwachsenen geeignet)

Dauer:

2 - 4 Stunden je nach Materialfülle und Alter der Teilnehmenden

Gruppen (-größe), minimal / maximal:

3 bis höchstens 15 Personen

Durchführung / Methoden / Regeln / Hinweise:

Mittels geeigneter Technik (Beamer) werden die Bilder vorgeführt. Dabei sollten am Anfang die versteckten Sprichwörter im „Bruegel-Bild“ gemeinsam entdeckt werden. Nach und nach sollen die Teilnehmenden dies aber allein oder in Kleingruppen tun. Während dieses Prozesses wird immer wieder auch Bezug auf Kleidung, Waffen, dargestellte Situationen genommen. Die Teilnehmenden sollen auch selbst Sprichwörter sammeln, die sie kennen oder die ihnen während des Seminars einfallen. Ggf. können diese auch später zeichnerisch-gestalterisch in Bilder umgesetzt werden.

Die Seminarleitung sollte sich natürlich vorher intensiv mit Karikaturen und deren Interpretationen beschäftigt haben oder kunsthistorische Fachhilfe hinzuziehen.

Material / Ausstattung

- Moderatorenmaterial
- Beamer/Laptop oder Kopien der Bilder
- „Die niederländischen Sprichwörter“ von Pieter Bruegels des Älteren. 1559
- Auswahl von Einblattgedrucken z.B.: Lukas Cranach der Ältere, Der Papstesel zu Rom. 1523; Teufel mit Luther als Sackpfeife von Erhard Schoen. um 1535; Sieben kopffe Martin Luthers/von sieben sachen des Christlichen glaubens/durch Doct. Jo. Cocleum. 1529; Luthers und Luzifers einträchtige Vereinigung. Leipzig, 1535

Autor:

Axel Große

Bildungsreferent am Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt

Mitwirkender im Team „Alles Glaubenssache“

Kontakt zum Projekt:

Projektleiter Carsten Passin

passin@ev-akademie-wittenberg.de

034921-60323

<https://ev-akademie-wittenberg.de/glaubenssache>